



PASSAU
DIE_DREI_FLÜSSE_STADT

Geschichte trifft Lebenslust

Bau.Gestalten
Zeitreise durch Passaus Baustile



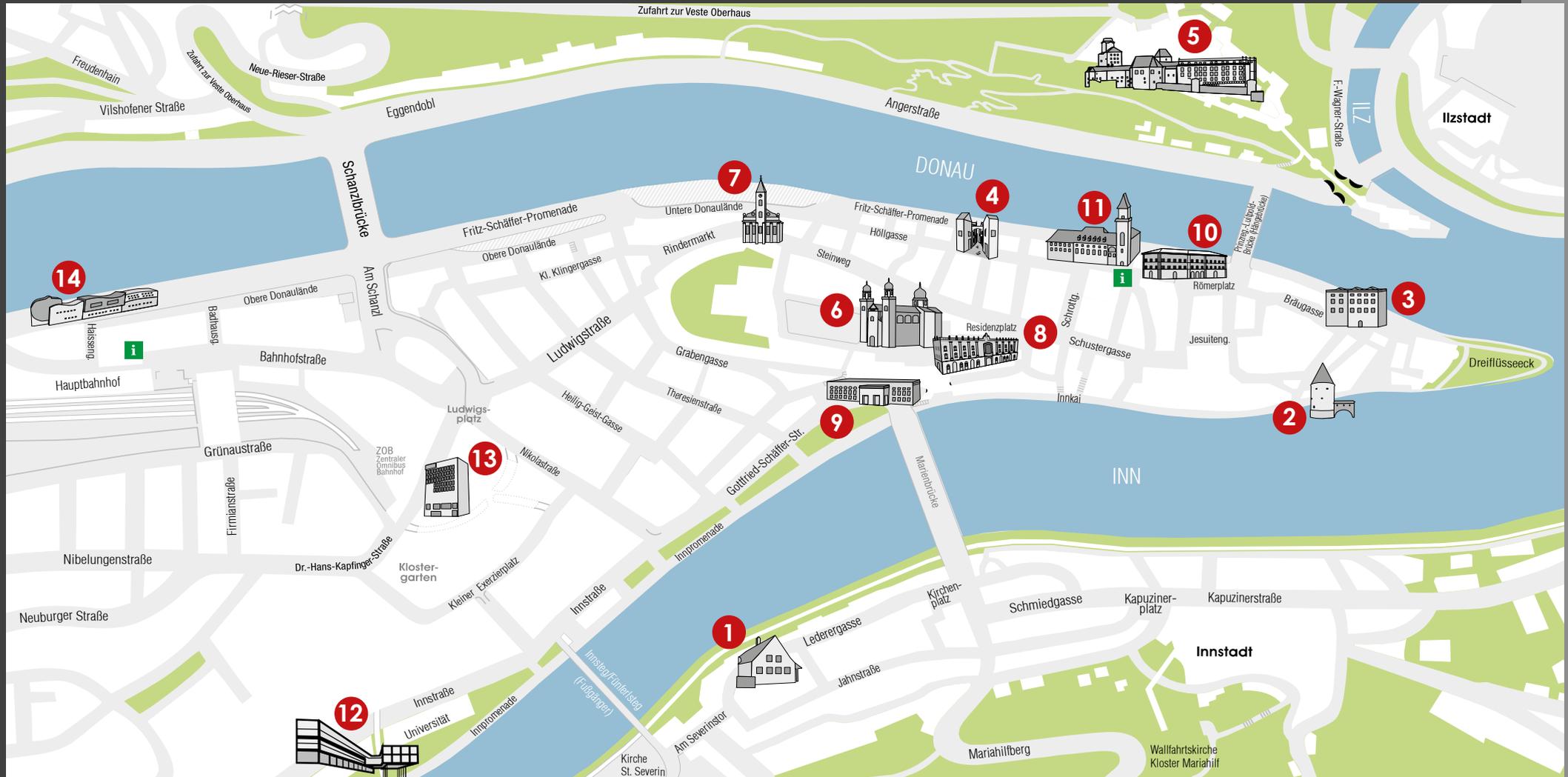
| Vorwort

Manche Fassaden sind so üppig, dass man sie mit den Händen erfühlen möchte. Andere Bauten wiederum sind geradlinig und schlicht, das Auge findet Ruhe auf den zurückgenommenen Formen und rechten Winkeln. Hier überwältigt einen die barocke Pracht, dort erdet einen die nüchterne Sachlichkeit. Ein Spaziergang durch Passau gleicht einer Zeitreise durch 2.000 Jahre Geschichte. Schmuckstücke zahlreicher Baustile prägen das Stadtbild.

„Bau.Gestalten“ rückt Passaus architektonische Besonderheiten in den Fokus. Diese Broschüre stellt 14 Objekte vor, von Barock bis Moderne.

Objekte

- | | | | |
|---------------------------------------|-------------------------------------|--|---|
| 1 Römermuseum Kastell Boiotro | 5 Veste Oberhaus | 9 Fürstbischöfliches Opernhaus (Stadttheater) | 13 Stadtturm („Kapfingerturm“) |
| 2 Schaiblingsturm | 6 Dom St. Stephan | 10 Altes Zollhaus | 14 Hotel Rotel Inn: der „Ruhende Mensch“ |
| 3 Museum Moderner Kunst Wörlen | 7 Kirche St. Paul | 11 Rathausturm | |
| 4 Höllgasse | 8 Neue Bischöfliche Residenz | 12 Universität Passau – IT-Zentrum (ITZ) | |

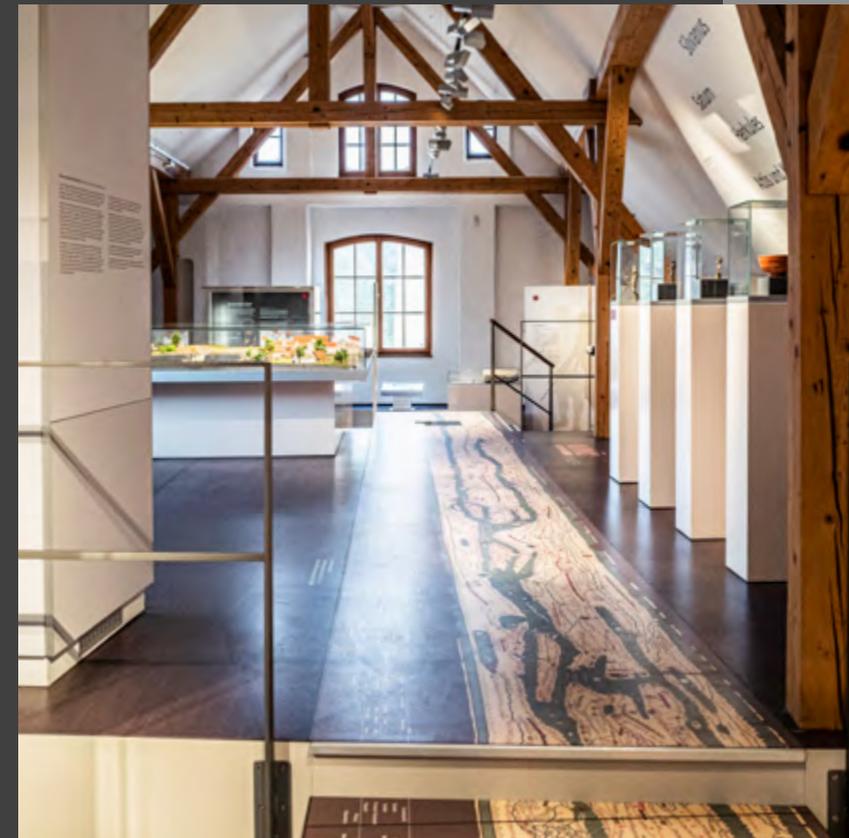




Römermuseum Kastell Boiotro
Römische Antike

Architektur

Geschichte verschmilzt hier sichtbar: Ein spätmittelalterliches Wohnhaus ruht auf den Fundamenten eines römischen Kastells. Im Außenbereich vor dem markanten rostroten Museumsgebäude mit dem steilen Ziegeldach sind die Überreste des Kastells rekonstruiert: ein unregelmäßiges Trapez mit fächerförmigen Turmumrissen. Eine Symbiose aus mittelalterlicher Bauweise, Römerspuren und Modernisierung bietet sich drinnen: Dunkle Holzbalken und Steinböden im Erdgeschoss, römische Bruchsteinmauern im Keller, offener Dachstuhl im Obergeschoss.



1

Römermuseum Kastell Boiotro
Lederergasse 43-45
94032 Passau

| Geschichte

1974 stieß ein Baggerfahrer bei einem Erdaushub für einen geplanten Kindergartenbau auf Mauerreste. Zum Vorschein kamen die Ruinen einer der wichtigsten Grenzstationen der Römerzeit entlang des „Nassen Limes“. Um 280 n. Chr wurde das Kastell Boiotro erbaut. Passau war damals ein vom Militär geprägter Grenzort. Das Kastell Boiotro ist Teil des Donau-Limes, der seit 2021 zum UNESCO-Welterbe zählt.



| In der Nähe

Innsteg („Fünferlsteg“): Die Fußgänger- und Fahrradbrücke in Eisenkonstruktion bietet einen Traumblick auf die Altstadt.

Severinstor: Das ehemalige Stadttor und Teile der Stadtmauer liegen sehr gut erhalten am westlichen Ende der Lederergasse.

Kirche St. Severin: Die im Mauerwerk (13. Jh.) älteste erhaltene Kirche Passaus steht auf dem Innstadtfriedhof.





Schaiblingsturm
Romanik

Architektur

Der mittelalterliche Rundturm mit Kegeldach thront auf einem Felsen am Innufer. Den einzigen Zugang bildet ein gemauerter Brückengang über den Innkai. Der Schaiblingsturm hat einen Natursteinsockel und drei Geschosse. Schlüsselscharten und kleine rechteckige Fenster bilden die einzigen Lichtquellen. Im Turm führt eine hölzerne Wendeltreppe nach oben. Das Kegeldach besteht aus einem doppelten Kehl balkendachstuhl mit Zerrbalken und sitzt auf einem Kranz aus Eichenschwellen.



2

Schaiblingsturm
Innkai
94032 Passau



| Geschichte

Der Schaiblingsturm wurde 1250 als Wehrturm erbaut und diente über die Jahrhunderte als Speicherturm, Bootsanlegestelle, Unterkunft und Veranstaltungsgebäude. Der Turm überstand beide Stadtbrände unversehrt. Der Name Schaiblingsturm leitet sich von der Bezeichnung „Scheibe“ für seine runde Form ab. 2004 wurde der Turm umfassend saniert und bekam seine helle Tünchung zurück. Die Öffentlichkeit hat nur zu seltenen Gelegenheiten Zugang zum Turm.



| In der Nähe

Innkai: Der Turm liegt an Passaus Flaniermeile Nummer eins. Vom Dreiflüsseeck bis zur Marienbrücke reihen sich prächtige Gebäude und spektakuläre Ausblicke aneinander. Gegenüber liegt hoch über dem Stadtteil Innstadt das Kloster Mariahilf mit einer barocken Wallfahrtskirche.

Stadtmauer: Von der Ortspitze bis zum Fünferlsteg begleiten einen Teile der historischen, teilweise rekonstruierten Stadtmauer.



| Architektur

Ein architektonisches Schatzkästchen mit Renaissancefassade und Innendetails aus Romanik, Gotik, Barock und Klassizismus: Das Gebäude bestand einst aus vier Einzelhäusern. Im 1. Stock sind unterschiedlich dicke Mauern und Höhenunterschiede zwischen den Räumen erkennbar. Originale Barocktüren mit Renaissancebeschlägen führen in die Ausstellungsräume. Markant sind zwei Bohlen-Balken-Decken, die nur mit Holznägeln und -keilen verbunden sind. Im Kassenbereich befindet sich der älteste Gebäudeteil mit romanischen Elementen.



Museum Moderner Kunst Wörlen

Romanik - Gotik - Renaissance - Barock - Klassizismus

3

Museum Moderner Kunst Wörlen
Bräugasse 17
94032 Passau

| Geschichte

Wahrscheinlich befand sich hier ein Priesterhaus des gegenüberliegenden Benediktinerinnenstifts Niedernburg. Ein vermauerter Verbindungsgang zum Kloster sowie eine im Erdgeschoss vermutete Kapelle deuten darauf hin. 1767 kam der Komplex in Privatbesitz, wurde 1870 zu Wohnungen umfunktioniert. Architekt Hanns Egon Wörten (†2014) erwarb den Komplex Ende der 1980er Jahre und ließ durch sorgfältige Restaurierung die alten Raumstrukturen wiederherstellen. Im Juni 1990 eröffnete das Museum Moderner Kunst.

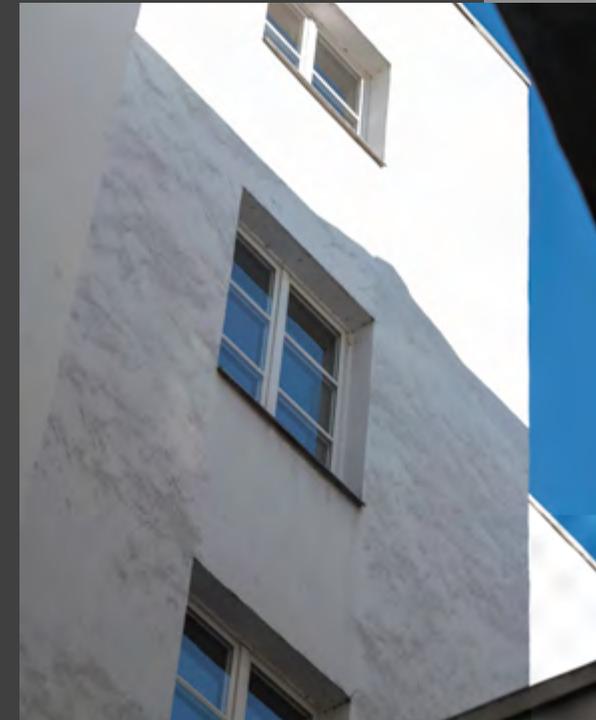


| In der Nähe

Café Museum: Eine der bekanntesten Jazzbühnen Ostbayerns befindet sich im selben Gebäude im Untergeschoss. Tagsüber herrscht Café-Betrieb, abends stehen hier internationale Jazz-Größen auf der Bühne.

Fresken-Museum: Direkt gegenüber in einer romanischen Vorhalle gibt es Secco-Malereien aus dem 12. Jh. zu betrachten. Das Fresken-Museum hat ganzjährig geöffnet.

Dreiflüsseeck: Nur wenige hundert Meter vom Museum entfernt vereinigen sich Donau, Inn und Ilz. Das Dreiflüsseeck ragt wie ein Schiffsbug aus dem Wasser.





Höllgasse

Gotik - Barock

Architektur

Die Höllgasse hat sich ihre mittelalterliche Grundstruktur erhalten. Jedes der dicht gedrängten mehrgeschossigen Häuser ist denkmalgeschützt und hat individuelle Merkmale. Man erblickt Schwibbögen, Vorschussmauern und Okuli, Walm- und Giebeldächer, barockisierende Fassaden und Fensterumrahmungen, die spätbarock oder spätgotisch einzuordnen sind. Mit der Steinergasse, Kleinen Messergasse und Pfaffengasse bildet die Höllgasse ein mittelalterliches Gepräge mit zahlreichen Innenhöfen.



4

Höllgasse 1-30
94032 Passau

| Geschichte

In alten Urkunden „unter den Vischern“ genannt, bekam die Höllgasse wegen der starken Verschlammung bei Hochwasser später ihren heutigen Namen. Aus dem althochdeutschen Wort „hilg“, das für „Sumpf“ steht, wurde mundartlich „d'höi“ und daraus der Name Höllgasse. Die Häuser wurden bei den großen Stadtbränden 1662 und 1680 arg in Mitleidenschaft gezogen, haben aber die Zeit überdauert. Auch während der 1974 begonnenen Sanierung der Passauer Altstadt wurde die historische Bausubstanz erhalten.



| In der Nähe

Kunstmeile: Die Höllgasse trägt den Beinamen „Künstlergasse“. Die bunten Pflastersteine weisen den Weg zu zahlreichen Ateliers und Ausstellungsräumen.

Wilder Mann: Hotel und Glasmuseum befinden sich in dem historischen Patrizierhaus an der Ecke Höllgasse/Schrottgasse. Ursprünglich bestand es aus vier Einzelhäusern. Im Eckteil befand sich der Stadtpranger, der noch heute mit den Figuren der Heiligen St. Stephan und St. Nikolaus zu sehen ist.

Altes Rathaus: Der venezianische Stil des Bauwerks prägt maßgeblich Passaus Stadtansicht.



Veste Oberhaus

Gotik - Renaissance - Barock

Architektur

Zwei Beispiele der baulichen Vielschichtigkeit der Burg:

Der Innere Burghof: Markant sind hier die gotischen Fresken am tief hinabgezogenen Kreuzgewölbe der Georgskapelle. Ein offener Arkadengang (Renaissance) verbindet den Fürstenbau mit dem Schachnerbau. Dieser prächtige Saalbau (1499) beherbergt den teils holzvertäfelten Rittersaal.

Der Aussichtsturm: Im Inneren des Observationsturms aus dem 18. Jh. windet sich eine Stahltreppe durch eine hochmoderne, multimediale Ausstellung nach oben.



5

Veste Oberhaus
Oberhaus 125
94032 Passau

| Geschichte

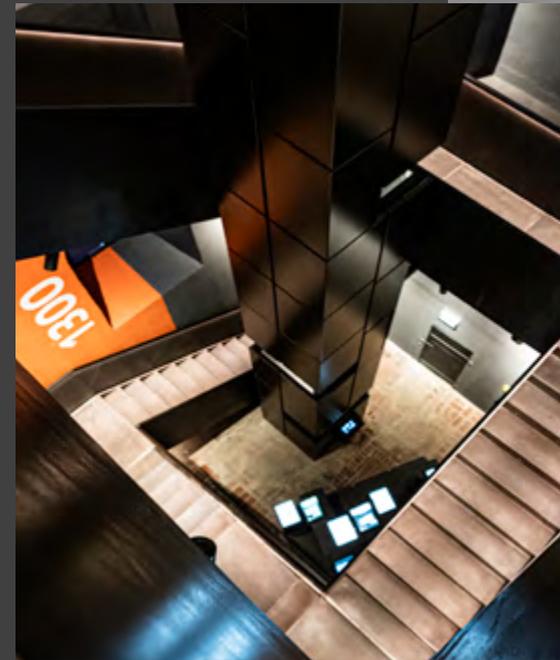
1219 auf dem Georgsberg errichtet, bot die Burg fast 600 Jahre lang den Fürstbischöfen Schutz. Zugleich demonstrierte sie deren Macht und Stärke. In der Renaissance erfolgte der Ausbau der Trutzburg zum „Schloss“. Befestigungsanlagen wurden ab dem 17. Jh. errichtet. Napoleon Bonaparte nutzte das Oberhaus als Grenzbastion im Krieg gegen Österreich. Ab 1822 diente die Veste der bayerischen Armee als Militärstrafanstalt. 1932 übernahm die Stadt Passau das Burgareal und richtete ein Museum ein.



| In der Nähe

Volkssternwarte: Auf dem Neuwall der Burganlage befindet sich eine Sternwarte. Jeden Mittwochabend kann man bei klarem Wetter zusammen mit erfahrenen Hobby-Astronomen in die Sterne schauen.

Wanderwege: Rund um die Veste Oberhaus lässt es sich herrlich wandern, ob auf Fernwanderwegen oder lokalen Routen. Der Goldsteig führt beispielsweise in den Stadtteil Hals mit seinem mittelalterlichen Marktkern und der Burgruine.





Dom St. Stephan
Gotik - Barock

| Architektur

Der barocke Dom mit der gotischen Seele: Während der Dom sich an der Hauptfassade und im Innenraum in barocker Üppigkeit zeigt, dominiert den Chorbau ein gotisches Strebewerk. Markant ist das „Stephanstürmchen“ auf der Residenzplatz-Seite. Seine durchbrochene Krone, angefertigt von Steinmetz Hans Frank, ist ein Meisterwerk süddeutscher Spätgotik. Drinnen gilt der Dom als größter barocker Kircheninnenraum nördlich der Alpen. Meisterhaftes Stuckwerk durchzieht ihn. Ein Beispiel ist die Reihe der Atlanten im Chorgewölbe.



6

Dom St. Stephan
Domplatz
94032 Passau



| Geschichte

Da, wo heute der Dom steht, befanden sich seit dem Frühmittelalter diverse Bischofskirchen: die agilolfingische Bischofskirche um 720, der frühgotische Dom, erbaut ab 1280, der spätgotische Ostteil, erbaut ab 1407, und der barocke Neubau, errichtet zwischen 1668 und 1693. Um den Erhalt des Doms kümmert sich seit 1928 die Dombauhütte. Seit 2020 zählt sie zum Immateriellen UNESCO-Welterbe.



| In der Nähe

Dombauhütte: Als Satteldachhaus in Massivholzbauweise schließt sich die Steinmetzwerkstatt der Dombauhütte an den östlichen Dom an. Der Neubau wurde 2021 fertiggestellt.

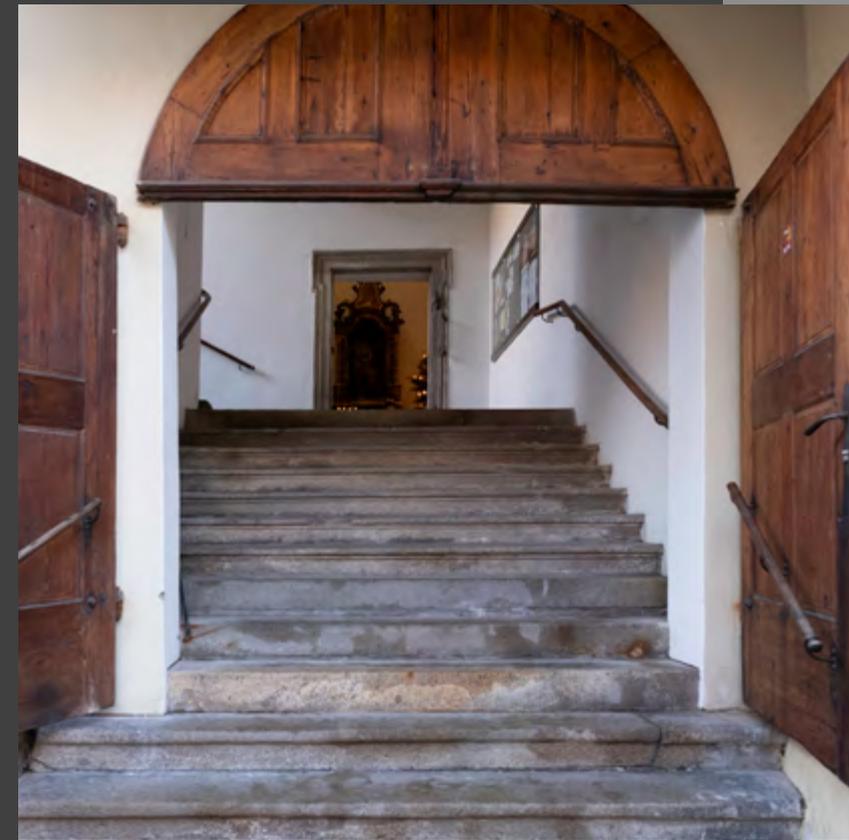
Max-Denkmal: In Form einer Bronze-statue steht Bayerns erster König Maximilian Joseph I. auf einem Granitsockel auf dem Domplatz. Errichtet wurde es 1824 bis 1828. Wegen seiner ausgestreckten Hand wird das Max-Denkmal auch „der Regenprüfer“ genannt.



Kirche St. Paul
Barock

Architektur

Eine überdachte Freitreppe führt zur barock gestalteten Kirche St. Paul. Der Kirche vorgelagert ist die Corpus Christi Kapelle. Dominieren an der Fassade die Farben Creme und Rosa, wurde drinnen mit Schwarz und Gold gearbeitet. Der dunkel gestaltete Hochaltar, die Seitenaltäre und die Kanzel stehen im Kontrast zum hellen Deckengewölbe. Die Sakristei ist im Oberbau des benachbarten Paulusbogens, dem ältesten Stadttor Passaus, untergebracht. Die Kirchturmspitze wurde im Jahr 1950 um 14 Meter gekürzt.



7

Kirche St. Paul
Steinweg 15
94032 Passau

| Geschichte

St. Paul ist die älteste Pfarrkirche Passaus. Schon 1050 stand hier eine romanische Kirche, die dem heiligen Paulus geweiht war. Nach den Zerstörungen bei den Stadtbränden 1512 und 1662 wurde der heutige barocke Bau 1678 unter Baumeister Carlo Antonio Carlone vollendet. Die Innenausstattung wurde 1701 fertiggestellt. Den Hochaltar ziert das Gemälde „Enthauptung Apostel Paulus“ von Franz Werner Tamm. Das Gemälde „Beweinung Christi“ stammt von Johann Michael Rottmayr. Der sparsame Stuck wurde erst 1909 angebracht.



| In der Nähe

Paulusbogen: Das älteste von Passaus fünf erhaltenen Stadttoren und einst der Nordzugang zum historischen Passau: Der Paulusbogen „trennt“ den Stadtteil Neumarkt von der Altstadt.

Fußgängerzone: Wenige Schritte entfernt beginnt die Passauer Fußgängerzone. Mindestens so abwechslungsreich wie die vielen Läden, die man hier findet, sind die Gebäude der Ludwigstraße und ihrer Seitengassen. Viele der mehrgeschossigen Wohn- und Geschäftshäuser stehen unter Denkmalschutz.





Neue Bischöfliche Residenz

Rokoko

| Architektur

Die Neue Bischöfliche Residenz wurde bis 1730 im Wiener Spätbarock erbaut. Zwei Portalvorbauten und eine Dachbalustrade mit Figurenschmuck geben dem Bauwerk eine imposante Erscheinung. Das Stiegenhaus gilt als Glanzleistung des Rokokos. Der Stuckdekor ist erst zart, wird mit jedem Treppenabsatz üppiger. Man entdeckt Rocailles und Blüten der Familie Modler. Bleierne Laternenputten sitzen auf dem Treppengeländer. Das Deckenfresko zeigt „Die Götter des Olymp beschützen das unvergängliche Passau“.



8

Neue Bischöfliche Residenz
Residenzplatz 8
94032 Passau



| Geschichte

Der Bau diente den Passauer Fürstbischöfen als Repräsentations- und Wohngebäude. Die prunkvoll ausgestatteten Räume wurden genutzt für Empfänge, Audienzen, zum Arbeiten und Beten. In der Neuen Residenz befindet sich heute das Bischöfliche Ordinariat mit dem Eingang zum Museum am Dom. Über den Saalbau ist das Gebäude mit der Alten Residenz verbunden.



| In der Nähe

Museum am Dom: Beheimatet im Saalbau der Residenz, zeigt das Museum Meisterwerke von der Romanik bis zur Gegenwart. Im „Großen Hofsaal“ feierte 1676 der österreichische Kaiser Leopold I. seine Vermählung mit Eleonora, Tochter des Pfalzgrafen und Herzogs von Pfalz-Neuburg.

Wittelsbacher Brunnen: Der 1903 im barocken Stil errichtete Brunnen auf dem Residenzplatz zeigt Maria auf der hohen mittleren Säule. Drei Engel zu ihren Füßen stellen Passaus Flüsse dar: Engel „Donau“ trägt Ähren im Haar, Engel „Ilz“ ist mit Perlen geschmückt, Engel „Inn“ hat einen Tirolerhut auf dem Kopf.

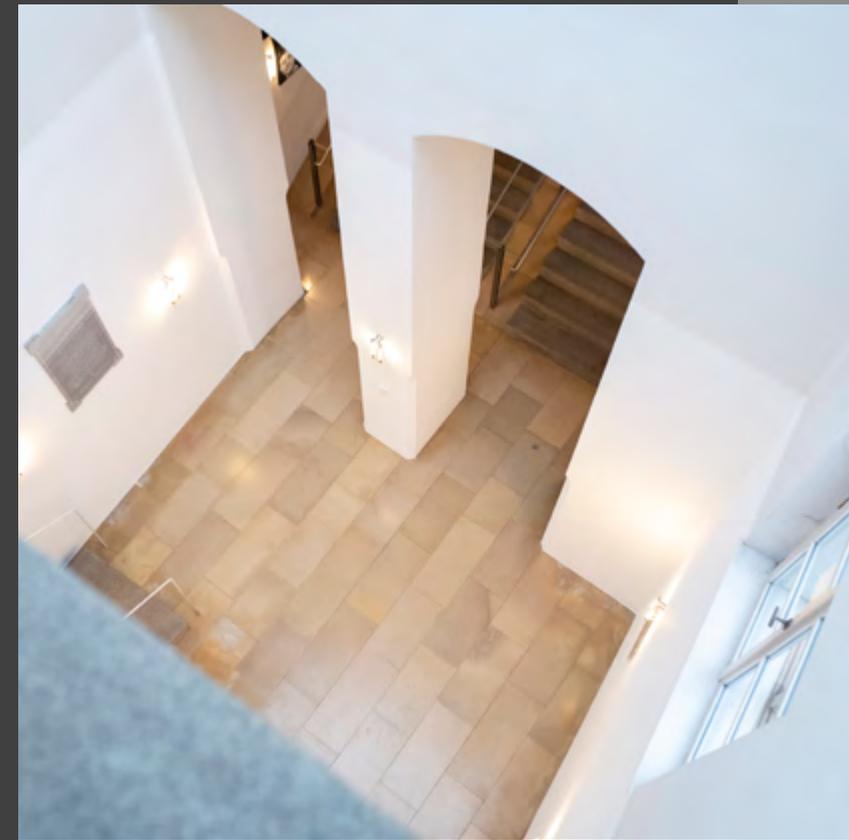


Fürstbischöfliches Opernhaus (Stadttheater)

Klassizismus

Architektur

Zwei Gebäude gehen ineinander über: der dreigeschossige Mansardwalmdachbau, einst Ballhaus, mit eingeschossigem Anbau; daneben die Redoute, ein zweieinhalbgeschossiger Bau mit Attika. Beide Gebäude zierte eine klassizistische Flachputzgliederung. Drinnen umschließt eine doppelgeschossige Logengalerie das Parkett. Gartentheater-Bemalung mit Blattgirlanden und Arkadenbögen sowie ein Wölkchenhimmel prägen die Ränge: laut Theaterwissenschaft eine „klassizistische Umdeutung eines antikisierenden amphitheatralischen Schauspiel-Hofs“.



9

Fürstbischöfliches Opernhaus (Stadttheater)
Gottfried-Schäffer-Str. 2+4
94032 Passau

| Geschichte

1645 als Ballspielhaus des Fürstbischofs errichtet, wurde der Bau 1774 zum Opernhaus umgestaltet und 1783 nach Plänen von Johann Georg Hagenauer zur exklusiven klassizistischen Hofbühne umgebaut. Im 19./20. Jh. mehrmals umgestaltet, erfolgte eine umfassende Generalssanierung von 1989 bis 1991. Das Theater bietet 350 Sitzplätze. Die Redoute wurde als Verbindung zwischen Theater und Residenz erbaut. Auf ihrem Dach befanden sich die „hängenden Gärten“. In der Redoute stehen zwei repräsentative Veranstaltungssäle zur Verfügung.



| In der Nähe

Mahnmal Innpromenade: Seit 1996 steht an der Innpromenade das Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus. Das Werk des Künstlers Wolfgang Kirchmayer besteht aus einem sieben Meter hohen Gitterturm aus rostigem Stahl und einem beschrifteten Granitwürfel.

Innbrückbogen: Der Innsbrückbogen diente als südliches Stadttor Passaus. Vom 12. bis 18. Jh. war er zugleich Brückenkopf der alten hölzernen Innsbrücke. Die Innsbrückgasse und die Hofstiege führen hinauf zum Residenzplatz.





Altes Zollhaus
Klassizismus

| Architektur

Der klassizistische Backsteinbau mit 13 Fensterachsen bildet einen Kontrast zu den umliegenden Gebäuden aus Barock und Mittelalter. Die Fassade ist mit Rundbogenfenstern gestaltet und mit Granitquadern als Ecklisenen eingefasst. An der flussabgewandten Seite liegt der als Risalit gestaltete Eingangsbereich. Im oberen Bereich des Backsteinteils sind Okuli eingebracht. An der Ostseite befindet sich ein Fensterband mit friesartigem Charakter. Unter dem flachen Blechdach ist ein Mezzanin-Geschoss untergebracht.



10

Altes Zollhaus
Rathausplatz 1
94032 Passau



| Geschichte

Im 15. Jh. stand hier das städtische Tanzhaus. Nach der Säkularisation kam es in den Besitz der königlichen Zollverwaltung, die ab 1848 einen Neubau errichtete. Fortan fungierte das Gebäude fast durchgehend als Zollverwaltung. 1945 bis 1952 diente es als Sitz der amerikanischen Militärregierung, danach wieder als Hauptzollamt. 2007 kaufte die Stadt Passau das Gebäude und brachte darin Teile der Verwaltung und des städtischen Fuhrparks unter.



| In der Nähe

Prinzregent-Luitpold-Brücke: Die 208 Meter lange Hängebrücke verbindet die Altstadt mit der Angerstraße. Ihre Pylonen sind an einem Felsen unterhalb der Veste Oberhaus und stadtseitig am Römerplatz verankert. Hier steht auch die Johannes-Nepomuk-Statue.

Schiffsanlegestellen: Entlang der Donau-Kaimauer liegen Rundfahrts- und Kreuzfahrtschiffe. Bei einer Schiffsrundfahrt erlebt man Passaus architektonische Vielfalt aus einem ganz besonderen Blickwinkel.



Rathausturm
Neugotik

| Architektur

Der 38 Meter hohe neugotische Turm gehört zum im venezianischen Stil erbauten Alten Rathaus. Durch ein Spitzbogen-Portal im Erdgeschoss betritt man die Tourist-Information. In einer gleich geformten Öffnung im Mittelteil des Turms ist das Glockenspiel sichtbar. Über der Turmuhr mit ornamentverziertem Ziffernblatt beginnt die Turmspitze. Rundbögen zieren die Ecken des umlaufenden Balkons. Die 24 Wappen an den vier Turmseiten stehen für die Länder, die 1871 in Versailles das Deutsche Reich gründeten.



11

Rathausturm
Rathausplatz 2
94032 Passau



| Geschichte

1811 wurde der barocke Vorgängerturm wegen Baufälligkeit abgerissen. Der Bau des neuen Turms startete 1889. Um sein Äußeres stritten zwei Gruppen: Die einen wünschten sich ein Prunkstück á la Schloss Neuschwanstein, die anderen einen schlichten Erkerturm. Der neu erbaute Turm bekam damals eine mehrere Meter hohe Spitze. 1938 wurde diese abgesägt – angeblich wegen Baufälligkeit. Eine andere Version besagt, diese Spitze sei erst in den letzten Apriltagen 1945 zerstört worden. Der Turm wurde 2019 wegen Verwitterungsschäden saniert.



| In der Nähe

Rathaussäle: Über ein gotisches Treppenhhaus erreicht man die Rathaussäle. Den großen Saal, eine zweischiffige Halle mit drei Jochen, zieren Malereien von Ferdinand Wagner.

Glockenspiel: Die 23 Glocken des Carillon erklingen täglich um 10.30, 14 und 15.30 Uhr.



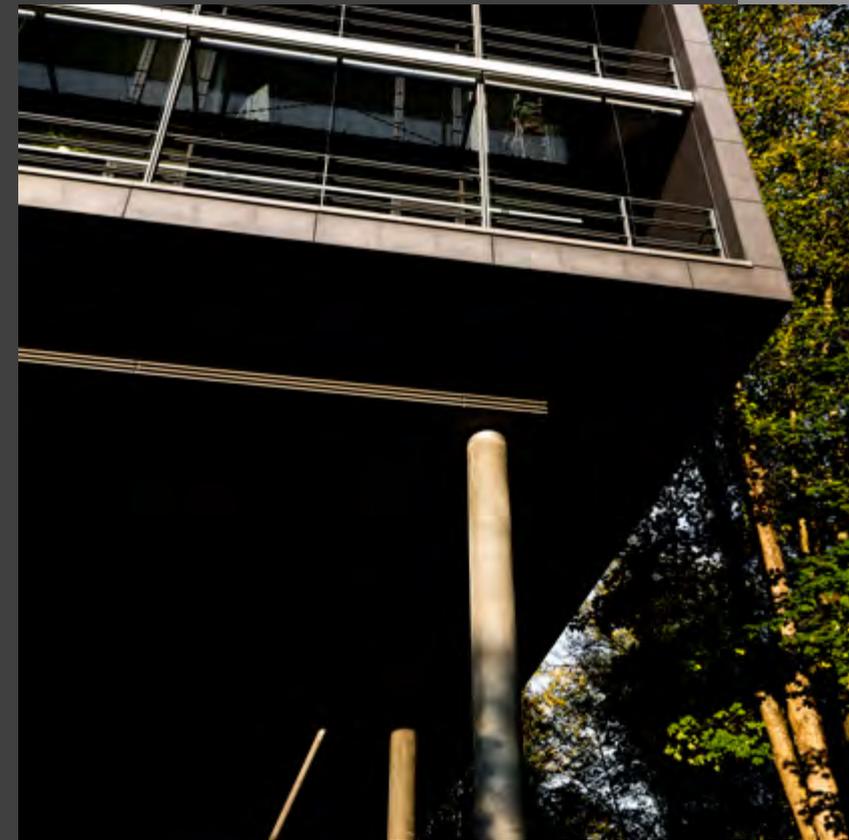
Universität Passau – IT-Zentrum (ITZ)

Moderne

Architektur

Leichtigkeit und Transparenz vermittelt das Gebäude, das zum Innufer hin auf neun Meter hohen Stelzen ruht. Die Architektur des ITZ der Universität Passau ist in Hinsicht auf Energetik und Hochwasserschutz komplett durchdacht. Es ruht auf Stahlbetonsäulen und hat eine flutbare Tiefgarage als Sockelgeschoss. Die Technik ist auf dem Dach untergebracht.

Die Serverräume werden mit Innwasser gekühlt. Spannend ist das Gebäude auch aus der Vogelperspektive: Der Grundriss hat die Form eines mathematischen Wurzelzeichens.



12

Universität Passau - IT-Zentrum (ITZ)
Innstraße 43
94032 Passau

| Geschichte

Dem 2005 fertiggestellten, mit Mitteln der High-Tech-Offensive Bayern finanzierten Bau ging ein Architektenwettbewerb voraus. Neben dem IT-Zentrum mit Forschungsinstituten und Lehrstühlen der Informatik und Wirtschaftsinformatik beherbergt das Gebäude auch Räume des Akademischen Auslandsamtes.



| In der Nähe

Innradweg: Der Innradweg führt unmittelbar am Gebäude vorbei. Flussaufwärts gelangt man nach zwei Kilometern über das Stauwerk Ingling nach Österreich.

„Deutschlands schönster Campus“: Diese Auszeichnung erhielt die Uni Passau im Jahr 2009. Viel Grün durchzieht das weitläufige Gelände rund um die Universitätsgebäude am Innufer.

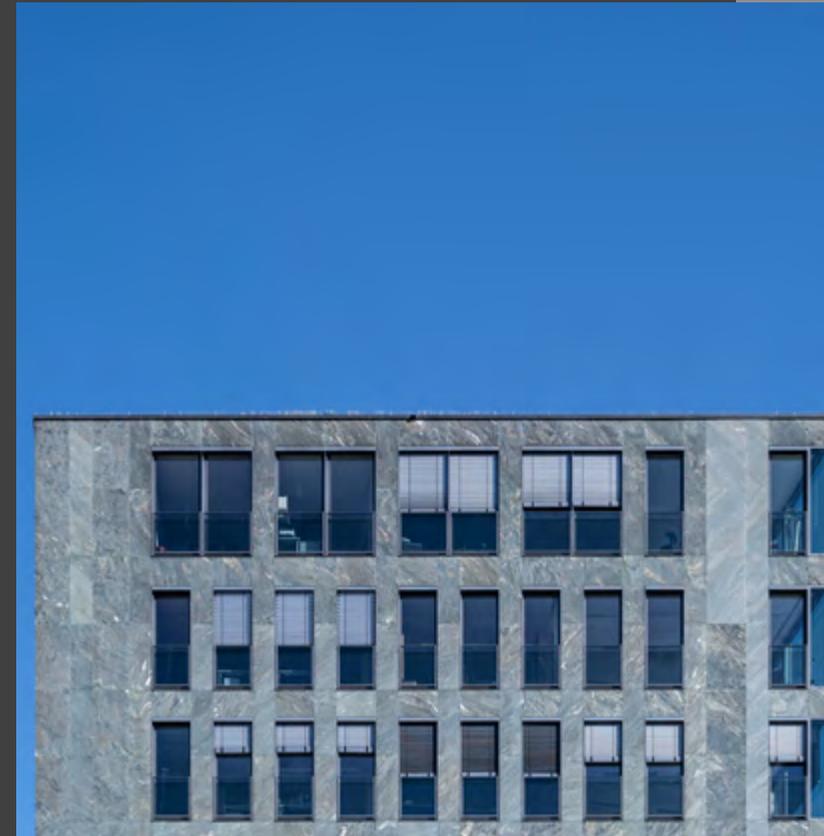


Stadtturm („Kapfingerturm“)

Moderne

Architektur

Der Stadtturm mit seinem trapezförmigen Grundriss bildet das Herz von Passaus Neuer Mitte. Grüne Gneisplatten bedecken die Fassade des 38 Meter hohen Gebäudes. In den neun Stockwerken sind Einzelhandel, Büros und Arztpraxen untergebracht. Im obersten Stockwerk befindet sich ein Restaurant mit Panoramablick. Die Energie für den Stadtturm wird per Fernwärme mit Niedrigenergiestandard umgesetzt. Der Turm bildet mit einem weiteren Geschäftshaus sowie einem Einkaufs- und Entertainment-Zentrum einen Gebäudekomplex.



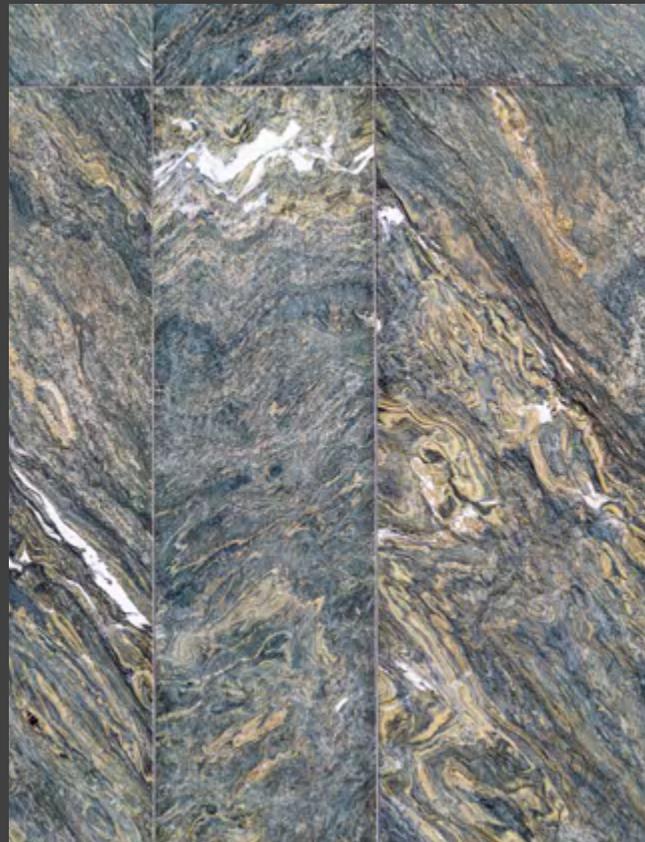
13

Stadtturm („Kapfingerturm“)
Passauer Neue Mitte
Nibelungenplatz 1



| Geschichte

Der Stadtturm steht seit 2007 auf dem ehemaligen Gelände der Nibelungenhalle. Nach dem Abriss der jahrzehntelang für Veranstaltungen genutzten Halle entstand hier und auf dem benachbarten Exerzierplatz dieser Gebäudekomplex. Der Stadtturm bildet mit dem Zentralen Omnibusbahnhof, dem Sparda-Haus und der ECE-Stadtgalerie Passaus „Neue Mitte“. Über deren Gestaltung wurde per Bürgerbegehren entschieden.



| In der Nähe

Universitätskirche St. Nikola: Bei einem Erdbeben im italienischen Friaul 1348, dessen Ausläufer man bis nach Passau spürte, wurde die damalige Kirche stark beschädigt. Der Neuaufbau erfolgte im gotischen Stil. Die Kirche gehört mit dem Kloster St. Nikola zum Universitätsgelände.

Klostergarten: Mit 100 Platanen ist diese zur Neuen Mitte gehörige Parkanlage bepflanzt. Dienstags und freitags findet hier der Passauer Wochenmarkt statt.



Hotel Rotel Inn: der „Ruhende Mensch“

Moderne

| Architektur

Die Großplastik „Der Ruhende Mensch“ am rechten Donauufer beherbergt ein patentiertes Hotel. Architektonisch spiegelt das Rotel Inn die Themen Übernachten und Wasser wider. Die Einzelteile des 85 Meter langen Gebäudes bilden eine liegende, schlafende Person. Schrägen und Formen sind Schiffsbug und Wellen nachempfunden. Im Inneren dominieren Wasserlinien an den Decken und Dekoelemente in Primärfarben. Der Eingangsbereich besteht aus zwei 15 Meter hohen kopfförmigen Wänden.



14

Hotel Rotel Inn
Haissengasse 10 (Donauufer)
94032 Passau

| Geschichte

Die Betreiberfamilie hat hier ihr Konzept des „Rollenden Hotels“ (Rotel Tours) auf eine Herberge mit festem Standort umgelegt. Auf dem Areal des ehemaligen Bootshauses des Passauer Rudervereins entstand im Jahr 1993 das Rotel Inn. Das Hotel bietet 90 minimalistische Zimmer mit Gemeinschaftsbädern.



| In der Nähe

Donau: Das Rotel Inn liegt direkt am rechten Donauufer. Der Donauradweg führt unmittelbar vorbei.

Hauptbahnhof: Das 1860 im klassizistischen Stil erbaute Gebäude liegt nur 100 Meter entfernt.

Tourist-Info: Gegenüber des Hauptbahnhofs befindet sich die Tourist-Information der Stadt Passau. Sie gehört zum Gebäudekomplex Donau Quartier, der sich durch seine Spiegelfassade und abgeschrägte Fensterlaibungen auszeichnet.



Mehr Bilder und Infos, einen Film und ein Quiz zu Bau.Gestalten gibt es auf unserer Webseite:



TOURIST-INFORMATION PASSAU

RATHAUSPLATZ 2 - 94032 PASSAU

BAHNHOFSTRASSE 28 - 94032 PASSAU

Ostern - September

Mo. - Fr. 8:30 - 18:00 Uhr

Sa., So. und Feiertage 9:00 - 16:00 Uhr

Oktober - Ostern

Mo. - Do. 8:30 - 17:00 Uhr

Fr. 8:30 - 16:00 Uhr

Sa., So. 10:00 - 15:00 Uhr

Ostern - September

Mo. - Fr. 9:00 - 12:15 / 12:45 - 17:00 Uhr

Sa., So. und Feiertage 10:30 - 15:30 Uhr

Oktober - Ostern

Mo. - Do. 9:00 - 12:15 / 12:45 - 17:00 Uhr

Fr. 9:00 - 12:15 / 12:45 - 16:00 Uhr

Sa. 10:30 - 15:30 Uhr

So. und Feiertage geschlossen

KONTAKT

Tel. +49 (0)851 / 396-610 · Fax +49 (0)851 / 396-623

tourist-info@passau.de · tourismus.passau.de

Sie finden uns auch im Netz:



Die schönsten Aufnahmen der DREI_FLÜSSE_STADT:

www.instagram.com/passagefaelltmir



Tagesaktuelle Tipps:

www.facebook.com/passagefaelltmir/



Nahezu flächendeckendes City-WLAN:

Passau wireless / mycloud



Aktuelles, Tourismus und Stadtverwaltung:

www.passau.de



Immer die aktuellsten Veranstaltungstipps:

www.kalender.passau.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Passau

Inhalt und Gestaltung:

Passau Tourismus & Stadtmarketing, Bahnhofstraße 28, 94032 Passau

(Änderungen vorbehalten, kein Anspruch auf Vollständigkeit; Stand 03 / 2022)

Bildnachweis: Manuel Kreuzer –BfvG, Studio Weichselbaumer

Druck: PASSAVIA Druckservice GmbH & Co. KG



PASSAU
Leben an drei Flüssen